



**Nr. 31**  
Ostern 2008

**Themen**  
In eigener Sache  
Wir, die Heiler der Welt

**Der Weg der Erlösung führt ins eigene Herz,  
und dort allein ist Gott,  
und dort allein ist Frieden**  
Hermann Hesse

Liebes Hallo,

In eigener Sache habe ich heute folgendes zu berichten.

1.

Wilfried hat ein interaktives Netzwerk zum AMO-Kalender begründet. Jeder, der möchte ist somit herzlichst dorthin eingeladen. Es ist eine schöne Gelegenheit mit Menschen aus der ganzen Welt in Kontakt treten zu können. Bitte schaut auf <http://UniversalPeaceCalendar.ning.com> vorbei und begleitet uns dort bzw. verstärkt die sehr kleine deutschsprachige Gruppe ein bisschen.

2.

Außerdem gibt es von Wilfried noch ein zweites, deutschsprachiges interaktives Netzwerk zu seinem Filmprojekt <http://AufbruchDerFreiheit.ning.com>

3.

Maria Magdalena-Treffen mit Till Abele in Wien:

Zeitpunkt: Samstag, 10. Mai 2008 um / ab 15.30 Uhr

Ort: Das Edelmann, 1180 Wien, Gersthoferstraße 21

Kosten: keine – um Voranmeldung wird aber gebeten ([ursula@amo-international.net](mailto:ursula@amo-international.net)). Vielen Dank.

4. Amo-Netzwerk:

Dort ist in der Kategorie Indigo/Kristallkinder ein Text veröffentlicht über „**Boriska, einem Jungen vom Mars**“, der unglaubliche Erinnerungen und Wissen hat. Den ganzen Text hier zu veröffentlichen, würde den Rahmen des Newsletters sprengen, also bitte im Amo-Netzwerk bei Interesse nachlesen.



**Herr  
Lass mich trachten  
nicht, dass ich getröstet werde,  
sondern dass ich tröste,  
nicht, dass ich verstanden werde,  
sondern dass ich verstehe,  
nicht, dass ich geliebt werde,  
sondern dass ich liebe.**

**Denn wer sich hingibt, der empfängt,  
wer sich selbst vergisst, der findet,  
wer verzeiht, dem wird verziehen,  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.**

Dieses berühmte Gebet des Heiligen Franz von Assisi sagt uns in schönen klaren Worten, was wichtig ist.

Franz von Assisi, wurde als Sohn reicher Eltern geboren und erst durch eine Vision sollte sein privilegiertes Leben von ihm in Frage gestellt werden. Die Frage, die sein Leben absolut verändern sollte, lautete: „Warum läufst du dem Knecht hinterher und nicht dem Herrn?“

Wenn ich diese Frage auf die heutige Zeit umlege, dann sehe ich die Menschen „dem Knecht“ hinter her laufen. Wir laufen Geld, Besitz, Luxus, Erfolg, Macht und was es da so an dreidimensionalen Dingen zu erreichen gilt, nach. Auf der persönlichen Ebene streben wir nach Bereicherung in Form von Anerkennung, Beachtung, Lustgewinn, Zuwendung, Liebe, wollen wir beachtet und geachtet werden. Aber auch im geistigen Bereich unseres Lebens erhoffen wir für uns selbst Selbstfindung, Selbstverwirklichung, Erleuchtung und Erwachen, erwarten wir von Meistern, Gurus und Lehrern nicht nur deren Wissen und Informationen, sondern auch mitunter eine Einweihung, Erlaubnis und Autorisation für ... xyz ... und so hoffen wir, die Stufen des spirituellen Fortschritts voran zu kommen.

Franz von Assisi hatte nach seinem spirituellen Erlebnis sein Leben geändert und lebte fortan als Wanderprediger und „minderer“ Bruder froh, aber arm unter den Menschen. Er hatte erkannt, was es bedeutet, dem Herrn hinterher zu laufen. Der Herr, Gott, die Universelle Energie, die Höchste Wahrheit oder welchen Namen wir auch immer diesem Höchsten geben, ist in jedem von uns, denn wir begegnen Gott in unserem Gegenüber, er ist in jedem Menschen, jedem Tier, jeder Pflanze und jedem Stein.

Das Leben des „Poverello“, des Armen von Assisi steht ganz in der Nachfolge Christi, Franz von Assisi hat gelebt wie Christus es vorgelebt hatte. Und das, zu leben wie Christus gelebt hat, ist die Herausforderung für uns alle. Wir sollen Heilige, Gurus, Meister, Lehrer uns nicht nur zum Vorbild nehmen, wir sollen so leben wie all die großen Menschheitslehrer gelebt hatten ... nur wie wir leben, zählt. Natürlich ist es leichter, die Heiligen Männer und Frauen dieser Welt auf ein Podest zu stellen, zu verehren und anzubeten, als zu versuchen in ihrer Nachfolge zu LEBEN.

Liebe – und warte nicht darauf geliebt zu werden ...  
Gib – und warte nicht darauf dass dir gegeben wird ...  
Tröste – und warte nicht darauf getröstet zu werden ...  
Verzeihe – und warte nicht darauf, dass dir verziehen wird ...  
Gehe auf andere Menschen zu – und warte nicht darauf, dass man auf dich zugeht ...

Der esoterische Supermarkt ist mittlerweile riesengroß, fast erschreckend was hier alles angeboten wird. Um zu leben wie die Heiligen der Welt gelebt haben, brauchen wir aber NICHTS aus diesem New Age Supermarkt. Überhaupt nichts!

Denn, JEDER Mensch hat in JEDEM Moment seines Lebens, die absolut gleichen Möglichkeiten sein Leben zu ändern, mitfühlend zu sein, hilfsbereit zu sein, verzeihend zu sein, für andere da zu sein, zu geben, zu helfen, zu trösten und zu lieben. Dafür gibt es keine Vorbedingungen, dafür muss man keine Kurse besuchen, dafür braucht es keine Erleuchtung oder irgendwelche Einweihungen, um so zu leben braucht es nichts was Erlernbar oder zu Kaufen ist, es braucht nur eines:

Deine Entscheidung das **DU** im weitesten Sinne, beginnend von deinem Nachbarn bis hin zum kleinsten Grashalm und der einen Welt in der wir alle leben, in den Mittelpunkt deines Denkens und Handelns zu stellen!

Das Herz denkt immer nur DU.

Du-Denken befreit uns aus der Ego-Falle.

Um zu lieben, ist es vollkommen unwichtig welche Schulbildung jemand genossen hat, es ist egal welche Studien absolviert und welche Treppen der Karriereleiter schon genommen wurden. Es ist egal ob jemand jung oder alt, schön oder hässlich, reich oder arm ist. Es ist egal wo auf der Welt jemand lebt und welcher Religion ein Mensch angehört. Es ist egal ob angeleitetes spirituelles Wissen vorhanden ist oder nicht. Gott hat uns Menschen keine Vorbedingungen auferlegt.

Es ist mir klar, dass wir alle unsere Miete bezahlen müssen. Es geht auch nicht darum, alles hinzuwerfen und auf der Straße von der Hand in den Mund zu leben. Aber es geht sehr wohl darum, dass wir anfangen hinzuschauen wo wir eigene Bedürfnisse befriedigen, die weit über allen Maßen liegen. Es geht auch darum, ganz bewusst hinzuschauen wo wir ganz persönlich die Ressourcen unserer einen Welt verschleudern und somit durchaus zum Täter werden, zu den Tätern die unsere Welt und somit unser aller Leben und Überleben gefährden. Wir dürfen nicht warten, dass andere die entsprechenden Schritte tun, nein, jeder von uns ist gefordert zuerst bei sich und den eigenen Wünschen und Begierden anzufangen.

Keiner von uns braucht jetzt wie Superman die Welt zu retten, es genügt, wenn du im Alltag und in jeder sich dir bietenden Situation ein bisschen so handelst wie der heilige Franz von Assisi oder Mutter Teresa. Wir sollten anfangen, vom Ich und unseren Egowünschen und unseren Befindlichkeiten wegzukommen, denn wir alle sind die Heiler und die Heiligen dieser Welt, wir haben es nur vergessen und es ist zum Teil unter den Schichten übermächtiger Egos vergraben.

Unser Ego ist meist sehr mächtig und immer dann wenn Gefahr droht, es könnte ein bisschen von seiner Macht verlieren, dann schreit es ganz laut auf. Wir fühlen uns dann bedroht, angegriffen, in

unserer Ehre verletzt, und es steigen Gefühle von Abwehr, Hass und Verteidigung in uns auf. Immer dann wenn du das Gefühl hast, etwas sehr verteidigen zu müssen, dann könnte es das Ego sein das seinen Einflussbereich nicht verlieren möchte. Je weniger Ego, desto weniger muss verteidigt werden.

Auch dieser Newsletter mag möglicherweise solche Reaktionen auslösen, das ist mir durchaus bewusst. Ich möchte euch daher bitten, diese Zeilen nicht nur mit eurem Verstand zu lesen, sondern auch mit eurem Herzen und eurer Seele. Es gibt einen Teil in uns, der um die höheren Zusammenhänge weiß und fühlen kann, was richtig und stimmig ist und der im Einklang mit den höheren Ebenen unserer Existenz steht. Auf der Metaebene sind wir alle verbunden, sind wir Eins, sind wir Teil eines noch größeren Ganzen, nur hier in dieser Welt spalten wir uns scheinbar in verschiedene Egos auf. Dieses Ego aber hat keine Dauer, es ist begrenzt. Die Seele ist zeitlos, ewig, immerwährend. Die Seele sieht das große Bild, erkennt übergeordnete Zusammenhänge, weiß um ihren Lebensauftrag. Warum also dem begrenzten Ego und den „Knechten“ zu viel Aufmerksamkeit widmen?

**Denn wer sich hingibt, der empfängt,  
wer sich selbst vergisst, der findet.**



Ich schicke liebevolle Osterwünsche in alle Richtungen  
und wünsche Euch allen viele Momente der Selbstvergessenheit.

Ursula